

Rundbrief 410 / VEREIN FÜR GESCHICHTE DES WELTSY-
STEMS <http://www.vgws.org/> / verantw. Prof. i.R. H.-H.
Nolte, Bullerbachstr.12, D 30890 Barsinghausen,
18.08.2026

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

*zu der kleinen Tagung in Barsinghausen lade ich
nochmals herzlich ein, neben dem Programm füge ich
mein Handout bei - zugegeben, ich fange wieder mal
fast bei Adam und Eva an...*

*Publikationen aus dem Verein gibt es gerade nicht, und
auch sonst ist es sommerlich ruhig. Jetzt fällt auch etwas
Regen.*

Herzlich Ihr und Euer

Hans-Heinrich

LESEFRÜCHTE

STATISTIKEN

Das Parlament 76.33-34/08.08.2026 .

Globale Unterernährung: S. 1: Zwischen 2010 und 2025 stieg die Zahl der unternährten Menschen von 611,2 auf 644,6 Millionen, nach niedrigeren Zahlen 2015 und 2019 sowie höheren 2020 – 2024. Der Prozentsatz der Unterernährten an der steigenden Weltbevölkerung sank insgesamt von 8,7% auf 7,8%.

Geld für Entwicklungszusammenarbeit 2025, S.12: Von der OECD gemessen lag in den absoluten Zahlen Deutschland mit 29,05 Mrd. \$ an erster Stelle, knapp vor den USA mit 28,95 Mrd. \$. und den EU-Institutionen mit 26.05 Mrd. \$, Südkorea lag mit 3,87 Mrd. \$ an 14.er, hier letzter Stelle. In % des Brutto-Nationaleinkommens (BNE) gerechnet lag Norwegen mit 1,03 % an der Spitze, Deutschland mit 0,56% an 6., die Schweiz an 7., Japan an 13. Stelle. Die USA tauchen in dieser Statistik unter den ersten 14. Ländern nicht auf; die EU kann der Zähleinheit wegen nicht dabei sein.

Im selben Heft S.2 argumentiert wirbt Sanae Abdi MdB, geb. in Marokko und

entwicklungspolitische Sprecherin der SPD im Bundestag, gegen die Kürzungen der E-Hilfe, welche die Regierung für das laufende Jahr durchgesetzt und für das folgende geplant hat.

Alleinleben in Deutschland:

SPIEGEL, Nr. 33, 07.08.2026, S. 24: Bundesweit leben 20,9% der Bevölkerung in Deutschland allein, der höchste Prozentsatz in Berlin (26,7%), der niedrigste in Rheinland-Pfalz (18,7%).

THEORIE

Fulcher, James: Kapitalismus, übersetzt Stuttgart 2011 (Reclam), S. 197: „Wer die Welt reformieren will, sollte sich auf das Veränderungspotenzial innerhalb des Kapitalismus konzentrieren.“

>Marx hatte es geahnt<

SPIEGEL-Titel Nr. 33, 07.08.2026, darin S. 8 – 15 Nicola Abé, Simon Book: Der neue Kapitalismus, Interview u.a. mit Sven Beckert: was nach dem Liberalismus kommt, ist offen, in jedem Fall aber darf man die Diskussion darüber nicht den rechten Parteien überlassen ...

EINLADUNG

HISTORISCH-POLITISCHES COLLOQUIUM BARSINGHAUSEN

verantwortlich Professor i.R. Dr. H.-H. Nolte, mit Unterstützung der Volkshochschule Calenberger Land und des Vereins für Geschichte des Weltsystems e.V.

Tagungsort: VHS Calenberger Land, Langenäcker 38, 30890 Barsinghausen.

Ohne Gebühren, aber bitte anmelden bei Christina-Heinrichs@vhs-cl.de

TAGESSEMINAR ZEITENWENDE am 05.09.26

Ablauf ist mit jeweils 45 Minuten Vortrag und 45 Minuten Diskussion geplant. Die VHS bietet Kaffee und Snacks.

ANMELDUNG BIS ZUM 3. SEPTEMBER BEI Christina-Heinrichs@vhs-cl.de

9:30 Prof. i.R. Dr. Hans-Heinrich Nolte (Barsinghausen) :

„Wechsel der Mächte aber Kontinuität des Mächtesystems ?“

Emeritierter Prof. für Osteuropäische Geschichte in Hannover

Publikationen u.a. Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts, Wien 2009 (Böhlau);

Ders.: Geschichte Russlands, 4.Auflage Stuttgart 2024 (Reclam 14442); Ders.:

Russland und Deutschland im gegenwärtigen System der Mächte, in N., Rolf

Wernstedt Hg.: Russlandbilder - Deutschlandbilder, Gleichen 2018 (Muster-Schmidt) S. 108 – 140, vergleichende Tabelle S. 128 f..

11:00 Prof. Dr. Ulrich Menzel (Braunschweig):

„Der neue Imperialismus“

Ulrich Menzel, emeritierter Professor für Politikwissenschaft in Braunschweig, forscht über Geschichte und Gegenwart der Welt. Sein „Die Ordnung der Welt“ ist ein Standardwerk der Globalgeschichte.

Publikationen unter vielen anderen: Ulrich Menzel: Die Ordnung der Welt,

*²Berlin 2024 (Suhrkamp); Ders.: Das Zeitalter des **neuen Imperialismus**. Make*

America, Make Russia, Make China Great Again, in: Blätter für deutsche und

internationale Politik 2/2026, S. 61 – 71; Die Hierarchie der Staatenwelt, in:

Herfried Münkler Hg.: Was Imperien leisten = Zeitschrift für Weltgeschichte [folgend ZWG] 11.1 (2011) S:161 - 191.

12:30 Mittag

14:00 Prof. Dr. Christoph Butterwegge (Köln):

"Neue Entwicklungstendenzen von Armut und Reichtum"

Christoph Butterwegge, emeritierter Professor für Politikwissenschaft in Köln, ist der wohl bekannteste Forscher über Armut und Reichtum in Deutschland.

2017 war er Kandidat der Linken für das Amt des Bundestagspräsidenten.

Publikationen unter vielen anderen: Christoph Butterwegge: Armut in einem

reichen Land, Frankfurt 2009 (Campus, mehrere Auflagen); Umverteilung des

Reichtums, Münster 2024 (Papy-Rossa).

15:30 Kaffee

16:00 Prof. Dr. Ralf Roth (Frankfurt) :

„Der neue Stand der Digitalisierung“

Ralf Roth, apl. Prof. für Geschichte in Frankfurt, hat am Beispiel Frankfurts über die Entwicklung der bürgerlichen Gesellschaft geforscht, besonders den

jüdischen Anteil daran. In diesem Kontext arbeitet er über Digitalisierung in Industrie- Arbeit und Gesellschaft allgemein.

Publikationen unter vielen anderen: Ralf Roth: Im Morgengrauen der Digitalisierung. Die IG Metall und die Zweite Industrialisierung, Frankfurt/M o.J. ¹ (Campus); Ders.: Die automatische Fabrik als Zukunft der Vergangenheit, in ZWG 19.1 (2018) S. 125 – 155; Ders. Hg. mit Asli Vatansever: Scientific Freedom under Attack, Frankfurt usw. 2020 (Campus).

17.30 Schlussdiskussion

Handout:

Prof. i.R. Dr. Hans-Heinrich Nolte (Barsinghausen) :

Wechsel der Mächte aber Kontinuität des Mächtesystems ?“ ²

Thesen zur Tagung des Historisch-Politischen Colloquiums zum Thema „Zeitenwende“, VHS Calenberger Land in Barsinghausen, den 5.9. 2002³

1. Die Grundvorstellung im europäischen Mittelalter war, dass die Christenheit nach christlichen Regeln miteinander leben solle und der Kaiser dafür zuständig war, diese unter den vielen Fürsten durchzusetzen.
2. Nach dem Scheitern des „Heiligen Römischen Reichs“ (HRR) als umfassendes und zentral geleitetes Imperium im 13. Jahrhundert⁴ entwickelten sich die europäischen Reiche – und das HRR nun als eines von ihnen – zu einem System. Die Kurie erhob den Anspruch, die moralischen Normen zu wahren, hatte aber - abgesehen vom Kreuzzug – wenig Macht.
3. Mit dem Aufstieg der italienischen Staaten und Anfängen von Säkularisierung publizierte Niccolò Machiavelli 1531 „Der Fürst“, empirisch, wie Macht errungen und ausgeübt wurde. Eindrucksvollste Beispiele waren Päpste & Klientel. Das Buch kam 1559 auf den Index. ⁵
4. In den folgenden Jahrhunderten wurde Machiavelli allgemein öffentlich verurteilt und insgeheim befolgt. Typisch für einen Aufsteiger im System vielleicht Friedrich II. König in Preußen, der 1740 einen „Anti-Machiavelli veröffentlichte und im selben Jahr in Schlesien einfiel, um es nach dem Tod Kaiser Karls VI. zu erobern.⁶
5. Mit der Aufklärung wird Rationalität in der Kriegführung und Schonung von Menschenleben philosophische Forderung. An die Stelle des Kriegs bis zum Ende soll die soldatische Einsicht treten, dass Kriegführung dann unmoralisch wird, wenn sie nicht an eine nüchterne Kalkulation der Mittel gebunden wird.⁷

¹ Skizze in Rundbrief des Vereins für Geschichte des Weltsystems 400 (<http://www.vgws.org/Rundbriefe>)

² Nolte: Weltgeschichte 1 ... 15.-19. Jahrhundert, 2005 / Weltgeschichte 2. 20. Jahrhunderts, 2009 / Kurze Geschichte der Imperien, mit einem Beitrag von Christiane Nolte, 2017 (alle Wien, Böhlau) / Geschichte Russlands, 4. Auflage Stuttgart 2024 (Reclam 14442) / Russland und Deutschland im gegenwärtigen System der Mächte, in N., Rolf Wernstedt Hg.: Russlandbilder - Deutschlandbilder, Gleichen 2018 (Muster-Schmidt) S. 108 – 140, vergleichende Tabelle S. 128 f..

³ Zur Geschichte des Völkerrechts Stephan Hobe: Einführung in das Völkerrecht, 9. Aufl. Tübingen 2008 (Francke) / Harald Kleinschmidt: Geschichte des Völkerrechts in Krieg und Frieden, Tübingen 2013 (Francke)/ Ders.: Die Legitimationsfalle. Gleichen 2015 (Muster-Schmidt).

⁴ Nolte Weltgeschichte 1 S.113 - 156.

⁵ Niccolò Machiavelli: Der Fürst, übersetzt Frankfurt 1990 (Insel).

⁶ Vgl. aber Ingrid Mittenzwei: Friedrich II. von Preußen, 4. Auflage Köln 1986 (Pahl-Rugenstein) S. 33 – 36.

⁷ Carl von Clausewitz hat das (Vom Kriege, Ausgabe Hahlweg Bonn 1980, S.217) so formuliert: „Sobald also der Kraftaufwand so groß wird, dass der Wert des politischen Zwecks ihm nicht mehr das Gleichgewicht halten kann, so muss dieser aufgegeben werden und der Friede die Folge davon sein.“

6. Das Verhältnis der Mächte zueinander wurde im „Konzert“ geregelt, geleitet von der Pentarchie (Großbritannien, Frankreich, Habsburgerreich, Preußen, Russland). Hegemon ist GB (Bekämpfung des Sklavenhandels, Krimkrieg).
7. Am Ende des 19. Jahrhunderts gewann die Friedensbewegung an Bedeutung. Auch Regierungen stimmten der Haager Landkriegsordnung (HLKO) (1899-1907) zu; die Regeln zur Kriegführung festlegt, grausame Waffen verbietet und Kriegsgefangene sowie Zivilisten schützt.
8. Nach dem 1. Weltkrieg gründeten die Sieger den Völkerbund, den die USA allerdings durch Nichtbeitritt desavouierten. 1922 bis 1946 bestand der Ständige Internationale Gerichtshof (StIGH), der allerdings keine Möglichkeit hatte, Entscheidungen zu implementieren.
9. Im 2. Weltkrieg hat Deutschland durch den staatlich organisierten Mord an Juden, Erschießungen von Geiseln sowie den Einsatz von Hunger als Waffe die HLKO fundamental und planmäßig gebrochen.⁸ „In the heat of the battle“ sind die UdSSR durch Zulassung von Gewalt gegen Zivilisten und die Angelsachsen durch den Bombenkrieg gegen Zivilbevölkerung⁹ dem schlechten Beispiel gefolgt. Im Nürnberger Prozess wurden Besiegte von den Siegern nach HLKO angeklagt.
10. Die für die Geschichte der Mächte wichtigste Regel der Gründungsphase der UN war die Bindung von militärischer Gewalt an das Votum des Sicherheitsrats.¹⁰ Obwohl durch das Vetorecht der fünf Sieger USA, UdSSR, Großbritannien, Frankreich und China eingeschränkt half diese Regel immerhin während der Periode des Kalten Krieges den „Großen Krieg“ zu verhindern, auch wenn es viele „Stellvertreterkriege“ gab.
11. Der Internationale Gerichtshof (IGH) wurde 1945 gegründet und begann seine Arbeit als „Hauptrechtsprechungsorgan der Vereinten Nationen“.¹¹ Parteien vor diesem Gericht können nur Staaten sein, Urteile können ohne Militär nur implementiert werden, wenn die Staaten eine Unterwerfungserklärung abgegeben haben, was führende Mächte (China, Russland, Israel und andere) vermieden oder zurückzogen (USA 1986). Zur militärischen Durchsetzung ist der IGH auf den Sicherheitsrat angewiesen.
12. Die deutsche Genozid an den Juden hat dazu geführt, dass die UN 1947 die Genozidkonvention verabschiedete, welche die Nationalstaaten ermächtigt, Völkermörder auch anderer Staatsangehörigkeit vor das eigene Gericht zu stellen.¹²
13. Die Genfer Konvention von 1949 ergänzt die HLKO und bestärkt z.B. darin, dass militärische Mittel gegen andere Militärs aber nicht gegen Zivilisten eingesetzt werden sollen, und ist von einem sehr breiten Band von Staaten unterzeichnet worden. Die UdSSR hat 1954 unterzeichnet, und sowohl Russland als auch die Ukraine haben die Ratifizierung übernommen. Anklage und Urteil nach der Konvention sind also möglich.¹³
14. 1998 wurde der Internationale Strafgerichtshof (IStGH) als ständiges internationales Strafgericht mit Sitz in Den Haag außerhalb der Vereinten Nationen gegründet. Juristische Grundlage das multilaterale Römische Statut des IStGH 1998
15. Das Ende der UdSSR ließ Nationalismen hervortreten.¹⁴ Zugleich schwächten militärische Angriffe von Vetomächten und ihren Klienten ohne Beschlüsse des Sicherheitsrats die UN. Vor allem der amerikanische Angriff auf den Irak, mit Fake-News begründet, und der russische Angriff auf die Ukraine, als bloße „Operation“ vorgetäuscht, trugen dazu bei, dass Umgehungen der UN-Charter unter dem Signum der „humanitären Intervention“ ubiquitär

⁸ Zuletzt Kay, Alex: Empire of Destruction. A History of Nazi Mass Killing. New Haven/Mass. 2021(Yale UP).

⁹ Richard Overy: Allied Bombing ... in Robert Chickering u.a. Hg.: A World at Total War, Cambridge 2005 (Cambridge UP), S. 277 - 296, Zitat S. 291: „we are bombing your cities, one by one...“

¹⁰ Hartmut Krüger Hg.: Charta der Vereinten Nationen, übersetzt Stuttgart 1975 (Reclam 9801), § 2,4; §§ 23 - 51.

¹¹ Ebda. § 92.

¹² Josef Wirnshöfer: Es gibt kein Entkommen... Süddeutsche Zeitung 14.07.2026, S. 3.

¹³ Johannes Piepenbrink Hg.: Genfer Konventionen = Aus Politik und Zeitgeschichte 74 (20.07.2024).

¹⁴ André Gerrits, Nanci Adler Hg.: Vampires unstaked. National Images, Stereotypes and Myths in East Central Europe = Koninklijke Nederlandse Akademie van Wetenschappen, Afd. Letterkunde 163, Amsterdam usw. 1995.

wurden¹⁵. Die Friedensbewegung wurde marginalisiert.¹⁶ Eine neue Welle der Militarisierung bestimmt die globale Politik. Auch wenn diese hier mit Rüstungsdaten beschrieben wird, ist Militarisierung ein intellektueller und sozialer Prozess, der Änderungen im Habitus anstrebt.¹⁷

16. Die Ubiquität des Regelbruchs legitimiert ihn nicht, aber sie macht deutlich, dass die internationale Gemeinschaft kein Justizsystem etabliert hat, das für die Einhaltung der Regel verantwortlich ist und z.B. eingeleitete Verfahren implementiert. Vielmehr kämpfen die USA, Israel und Russland nun gegen IGH und IStGH, so dass auch dieser halbe Schritt in Richtung auf ein weltweites Rechtssystem in Gefahr ist, rückgängig gemacht zu werden. Jedenfalls kann eine Regierung die Sicherheit der Nation, für welche sie handelt, nicht mehr oder doch nur zu einem kleinen Teil auf dem Völkerrecht gründen.

17. Mehrfach waren Versuche des juristischen Umgangs mit dem Unrecht der Diktaturen, sowohl der faschistischen als auch der kommunistischen, wenig erfolgreich.¹⁸ Gewiss¹⁹ „bleibt das Völkerrecht unverzichtbar.“ Entscheidend für die Politik bleibt allerdings, in wie weit die Regeln durchgesetzt werden. Solange das nicht der Fall ist, kann sich ein Land nicht auf das Völkerrecht verlassen, sondern muss Bündnisse suchen, für die es dann zu zahlen hat. Das ist im klassischen Sinn Schutzgeld, wenn auch zwischen Staaten - oft unmittelbar als Zahlungen für die Truppen des Beschützers, oft in der Form von Zöllen, „deals“ für Warenkäufe o.ä..

Machtvergleich 2016²⁰

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	
USA	4,6	56	18,6	37	12	x	x	610	3.5	1.% World-Population 2005/ 2.BIP per capita 1000\$ 2016/ 3. BIP per country 2016 Billion \$/ 4.Ginni 2012/% der Nation gehören zum Top 1% of the World/ Big Minorities and Internal peripheries/ A-Weapons and UN-Veto/ Military expenditure 2014/ Military Expenditure 2014 in % of BIP
China	20,3	8,2	11	50	<1	x	x	216	2.1	
Russia	3.0	9,8	1.3	36	2	x	x	84,5	4.5	
Germany	1,3	44	3.1	28	2	x	-	46,7	1.2	
UK	1.0	42	2.4	35	6	x	x	60,5	2.2	

Rüstungsdaten 2024²¹

Staat	Militärausgaben 2024 Mrd.\$	Änderg. zu 2015, %	Anteil GDP 2024 %	Anteil Weltrüstung 2024 %	Atomwaffen, Veto
USA	997	+ 19%	3,4%	37%	A, V
China	[314]	+ 59%	[1,7%]	[12%]	A, V
Russland	[149]	+ 100%	[7,1 %]	[5,5%]	A, V
Deutschland	88,5	+ 89%	1,9 %	3,3%	

¹⁵ H.-H. Nolte: Für eine Begrenzung der humanitären Intervention, in Welt Trends Nr. 175 (Mai 2021) S. 50 – 54.

¹⁶ H.-H. Nolte: Lehren aus dem Zweiten Weltkrieg – Abrüstung und Alternative Verteidigung, in: Friedensforum 2025.4 S. 58 f.; Ders., Wilhelm Nolte: Ziviler Widerstand und Autonome Abwehr, Baden-Baden 1984 Nomos).

¹⁷ Textsammlungen Volker R. Berghahn Hg.: Militarismus Gütersloh 1975 (Kiepenheuer und Witsch); Asbjorn Eide, Marek Thee Hg.: Problems of Contemporary Militarism, New York 1980 (St. Martins Press). Vgl. Volker R. Berghahn: Militarismus. übersetzt Lemington Spa & New York 1986 (Berg).

¹⁸ Jörg Ganzenmüller Hg.: Recht und Gerechtigkeit ... Köln 2017 (Böhlau).

¹⁹ Piepenbrink a.a.O. S. 3: „Trotz der Durchsetzungsschwäche, wenn es um Kriege und Kriegsverbrechen geht, bleibt das Völkerrecht unverzichtbar.“

²⁰ Nolte, H.-H.: Russia and Germany in the System of Powers, in: Glen Segell Hg.: „Development, Globalization, Global Values and Security“. (Thun) 2023 (Springer) S. 103 – 115. [Daten nach Fischer Weltalmanach 2018 / SIPRY 2015/ Milanovic S.49/ Religiös-ethnische Minderheiten (Afro-Americans (many baptist), Latinos (Catholics)/Uigures (Muslims), Tibetians (lamaistic)/ Tatars and other Muslims/Turks and Kurds (Muslims)/ Pakistani (Muslims), Carribeans) – Ökonomisch-soziale: H.-H. Nolte 1991 Ed.: Internal Peripheries in European History = Zur Kritik der Geschichtsschreibung Bd. 6, Muster-Schmidt; Klemens Kaps 2020 Ed.: „Internal Peripheries in international Comparison“ = Öster. Zeitschrift für Geschichtswissenschaft (ÖZG) 31/2020.2. Examples Prairy-States, Dustbelts/ Inner Provinces/ Coalproducing regions/Eastern & Northern Germany/ Celtic Fringe, English North]

²¹ Ian Davis Ed.: Stockholm International Peace Research Institute, Yearbook 2025, Oxford 2025 (Oxford UP), S.93.

Indien	86,1	+ 42%	2,2%	3,2%	A
UK	81,8	+ 23%	2,3%	3,0%	A, V
Saudi-Arab.	[80,3]	- 20%	[7,3]	[3,0%]	
Ukraine	64,7	+ 1.251	7,3 %	2.40%	

Frankreich	64,7	+ 21%	2.1%	2,4%	A, V
Japan	55,3	+ 49%	1,4%	2,0%	
S-Korea	47,6	+ 30%	2,6 %	1,8%	
Israel	46,5	+ 135%	8,8%	1,7 %	A
Polen	38,0	+ 159%	4,2%	1,4%	
Italien	38,0	+ 45%	1,4%	1,4%	
Australien	33,8	+ 25%	1,9%	1,2%	
Welt	2.718	+ 37 %	2,5%		

Fazit: Die Mächte und die Hegemone wechseln (China ?), die Hoffnung, das Konkurrenz-System der Mächte in eine globale Rechtsordnung zu entwickeln, ist nicht aktuell. ²²

²² Vgl. dagegen die Charta der UN, a.a.O..